

RheinHit

Pfarrbrief für Sankt Aldegundis / Leverkusen

Heft 60
Juni 2024

Katholische
Kirchengemeinde
Sankt Aldegundis,
Leverkusen





Dankbarkeit als Lebenselixier ist das Thema dieses Sommerpfarrbriefs. „Danke“ ist nicht nur ein Wort, es soll eine Grundeinstellung zum Ausdruck bringen. Und so finden sich bei den Artikeln zu den Veranstaltungen der Gruppierungen viele Gründe, Danke zu sagen ..

- für die Aktivitäten der kfd Hitdorf;
- für die Ministrantentour 2024;
- für das Altenberger Licht;
- für die Aufführung der „Kirchenmäuse Hitdorf“;
- für das Hitdorfer Schützenfest;
- für die Bergheim-Wallfahrt;
- für 125 Jahre Kirchenchor St. Stephanus, Hitdorf

Die Redaktion

Bild: Copyright congerdesign / Pixabay.com - Lizenz

Danke

Danke für diesen guten Morgen
 Danke für jeden neuen Tag
 Danke, dass ich all meine Sorgen
 Auf dich werfen mag

Danke für alle guten Freunde
 Danke, o Herr, für jedermann
 Danke, wenn auch dem größten Feinde
 Ich verzeihen kann

Danke für meine Arbeitsstelle
 Danke für jedes kleine Glück
 Danke für alles Frohe, Helle
 Und für die Musik

Danke für manche Traurigkeiten
 Danke für jedes gute Wort
 Danke, dass deine Hand mich leiten
 Will an jeden Ort

Danke, dass ich dein Wort verstehe
 Danke, dass deinen Geist du gibst
 Danke, dass in der Fern und Nähe
 Du die Menschen liebst

Danke, dein Heil kennt keine Schranken
 Danke, ich halt mich fest daran
 Danke, ach Herr, ich will dir danken
 Dass ich danken kann

„Danke für diesen guten Morgen“
 Text und Melodie: Martin Gotthard Schneider (1930-2017)
 Copyright: Erbegemeinschaft mgschneider.de

Was sagt man?

Mit diesem kurzen Satz wurden und werden Generationen von Kindern zur Dankbarkeit angehalten. Das ist jedenfalls die Absicht. Zunächst einmal werden sie nur dazu dressiert, Danke zu sagen.

von Georg Bombeck

4 Und wie viele Kinder sind auch viele Erwachsene gut dazu erzogen, geschwind Danke zu sagen, allzu oft leider, ohne es zu meinen. Ohne es zu fühlen!

Gute Sitten sind wie Öl für Beziehungen. Nicht nur, dass es mit ihnen besser läuft; ohne gute Sitten geht so manche Beziehung kaputt. Insofern ist es natürlich wichtig, dass Bitten und Danken eingeübt werden, bis sie zur zweiten Natur werden. Noch wichtiger ist es aber, dass beides auch von Herzen geschieht.

Gebet um Dankbarkeit

Gib uns Freude jeden Tag! Lass uns nicht allein!
Für die kleinsten Freundlichkeiten lass uns dankbar sein!
Denn nur du, unser Gott, denn nur du unser Gott,
hast uns alle in der Hand! Lass uns nicht allein!

Den Kindern sieht man ihre Dankbarkeit leicht an. Wenn sie ein Geschenk bekommen, drücken sie es an sich und wollen es nicht aus der Hand lassen. Die Augen leuchten, sie hüpfen vielleicht aufgeregter hin und her. Auch Enttäuschung über ein Geschenk, das nicht ihren Erwartungen entspricht, können sie schlecht verbergen. Der Kopf ist gesenkt, die Schultern hängen, manchmal fließen gar Tränen, und wenn ein Danke über die Lippen kommt, hört es sich gleich pflichtschuldig an.

Erwachsene haben gelernt, Dank nötigenfalls zu heucheln, und Zweifel an der Ehrlichkeit kommen nur auf, wenn der Dank allzu überschwänglich ausfällt. Hinzu kommt, dass man sich allzu oft die Frage stellt, wie man sich für ein Geschenk oder eine Hilfeleistung revanchieren kann. O je, da wird das Geschenk oder die Hilfe gleich zur Last, und ehrlich gesagt erwarten viele ja auch eine Gegenleistung, die sich aufrechnen lässt. Das war übrigens auch Kains Problem. Sein Opfer war keine Dankbarkeit, vielmehr erwartete er eine Belohnung.

Muss das sein? Sollten wir die Hilfe von Freunden, Geschenke von Verwandten nicht ohne diese Hintergedanken einfach freudig annehmen? Sollten wir nicht auch geben, ohne an eine Gegenleistung zu denken? Dann wäre die Dankbarkeit wieder mit einer kindlichen Unbeschwertheit erfüllt.

Im täglichen Miteinander erleben wir das hoffentlich. Da hält uns jemand die Tür auf, und wir bedanken uns ehrlich, gleich, ob wir uns dafür einmal revanchieren können, wie das unter Kollegen ist, oder ob das unwahrscheinlich ist, weil es eine Zufallsbegegnung war. Selbst

im Straßenverkehr kommt es vor, wenn auch bestimmt zu selten: ein Lächeln, ein Winken mit der Hand, ein kurzes Einschalten des Warnblinklichts als Dankeschön für die Rücksicht oder Zuvorkommenheit von völlig Unbekannten. Unserem Zorn über rücksichtslose oder unaufmerksame Verkehrsteilnehmer lassen wir hingegen völlig freien Lauf ...

DANKE!

Worum geht es da eigentlich? Das Wort „Dank“ gehört – sprachwissenschaftlich betrachtet – zum Wort „Denken“ und bedeutete ursprünglich „jemanden/etwas in Gedanken zu halten“ und ist mit dem Gefühl der Erkenntlichkeit verbunden. Es geht also um das daran Denken, dass jemand mir etwas Gutes getan hat.

Bei Licht besehen haben wir ungeheuer oft Anlass zur Dankbarkeit. Nicht nur als hilfloses Kind oder im Alter, wenn wir auf Unterstützung angewiesen sind, auch im Vollbesitz unserer Kräfte können wir nicht alles selbst leisten oder werden von der Zuvorkommenheit anderer überrascht: eine hilfreiche Hand, wenn wir viel zu tragen haben, eine Lichthupe als Zeichen, dass wir freie Fahrt haben, ein Handwerker, der nach der normalen Arbeitszeit schnell noch vorbeikommt, gutes Wetter genau zum Wochenende, an dem wir grillen wollen, eine zweite

5 Chance, wenn wir etwas vermasselt haben – der Beispiele gibt es viele. In vergangenen Jahrhunderten, als die Medizin noch nicht so selbstverständlich viele Krankheiten heilen konnte und Seuchen ganze Erdteile über Jahre noch viel mehr quälten als Corona, wurden nach dem Ende der Seuche Wallfahrten gehalten, manche davon über lange Zeit. Die Festspiele in Oberammergau sind Ausdruck der Dankbarkeit für eine solche überstandene Seuche. In Wallfahrtskapellen und -kirchen sieht man Motivgaben wie zum Beispiel überflüssig gewordene Krücken oder Abbilder geheilter Körperteile. Dankandachten wie die der Erstkommunionkinder sind auch heute noch üblich, wenn auch nicht mehr mit der Teilnahme aller zu rechnen ist.

Nicht dass früher alles besser war. „Undank ist der Welt Lohn“, weiß ein Sprichwort aus der „guten alten Zeit“. Und von zehn Aussätzigen, die Jesus heilte, kam nur einer zurück, um ihm zu danken. Es ist an uns, Dankbarkeit zu leben. Die Freude über das Erlebte soll unser Gesicht leuchten und unser Herz lustiger schlagen lassen. Aus Dankbarkeit könnten wir selbst anderen, auch Fremden gegenüber zuvorkommend, hilfsbereit und freundlich sein. Wenn wir diese Gefühle noch in das Abendgebet aufnehmen, können wir die Freude noch einmal erleben.



Vertrauen auch Sie auf unsere Erfahrung.

Seit 100 Jahren begleiten wir Menschen durch schwerste Zeiten.

Geschäftsstelle

Adolfsstr. 12-14
Leverkusen-Wiesdorf

Trauerhalle

Aldegundisstr. 1
Leverkusen-Rheindorf

Geschäftsstelle

Langenfelder Str. 53
Leverkusen-Hitdorf

☎ 0214 - 31 38 32 50 ☎ 02173 - 93 77 38 0

www.bertram-lev.de



BERTRAM
BESTATTUNGSHAUS

Beistand leisten – Zuversicht schaffen

Bestattermeister
Trauerbegleitung
Familienbetrieb
seit 1923

Dankbarkeit und die Todsünden

Die sieben Todsünden oder Wurzelsünden sind Charaktereigenschaften, die zu vielen Sünden führen, die wir aus dem Beichtspiegel kennen. Allen ist ein Mangel an Dankbarkeit und ein Zuviel an Egoismus gemeinsam.

Der Neid entsteht aus dem Vergleich mit dem, was andere haben oder können. Solange der beobachtete Unterschied nur Antrieb ist, uns selbst anzustrengen, ist alles im Lot. Wenn wir aber dann nicht dankbar sind für das, was wir aus eigener Kraft erreichen können, sondern uns ärgern, weil wir nicht so sportlich sind oder so attraktiv oder so viel geerbt haben, beginnt das Problem.

Die Völlerei – ursprünglich auf Essen und Trinken bezogen, heute hat man angemessener jeglichen Konsum im Blick – ist letztlich ein Kontrollverlust. Mit diesem schaden wir uns selbst, oft aber auch anderen; nur die Wirtschaft freut sich. Das Gegenteil, die Bescheidenheit, zeigt sich dankbar auch für Kleinigkeiten und ermöglicht größeren Genuss.

Die Habgier sprengt die Grenzen nicht nur dessen, was wir brauchen, sondern auch die Grenzen dessen, was wir überhaupt nutzen können. Zugleich steht das, was ich habe, anderen nicht mehr zur Verfügung. Das Haben wird zum Selbstzweck, für Freude und Dankbarkeit bleibt kein Raum.

Die Wollust ist die Perversion der Lust. Sie kennt nur das eigene Vergnügen. Sie

nimmt, was sie zu brauchen glaubt. Sie übergeht, dass der Mensch ein soziales Wesen ist, dessen größtes Vergnügen ein gemeinsames Vergnügen ist, das uns dankbar macht.

Das kann ich alleine – was bei Kindern ein wichtiger Entwicklungsschritt ist, wächst sich bei Erwachsenen zum Hochmut aus, der sprichwörtlich vor dem Fall kommt. Sicher ist es nicht falsch, sich zu freuen, wenn etwas gelingt. Aber es lohnt sich, zu bedenken, dass man jeden Erfolg letztlich Eltern, Erziehern, helfenden Freunden, vererbten Fähigkeiten, günstigen Umständen zu verdanken hat.

So mancher ist mit Talenten gesegnet und nutzt sie nicht – aus Trägheit. Vielleicht fehlt es nicht an guten Absichten, aber sicher nicht an Ausreden, nichts (oder zumindest etwas ganz anderes) zu tun und so die eigenen Möglichkeiten undankbar zu vergeuden.

Auch wenn es natürlich ist, sich zu ärgern, so ist es doch nicht zielführend, seinem Zorn und seiner Wut freien Lauf zu lassen. Ärger sollte der Antrieb sein, etwas zur Veränderung der Situation zu unternehmen. Wenn wir uns über unsere Mitmenschen ärgern, ist es wichtig, sich zunächst um Verständnis zu bemühen. Sind diese einfach dümmer oder rücksichtslos? Seien wir dankbar, dass wir klüger oder beherrscher sind! Rache mag süß sein, aber kein Fortschritt.

Wie man sich und die Welt sieht ...

Der World Happiness Report 2024 beansprucht, aufzuzeigen, wo auf der Welt die glücklichsten Menschen leben. Deutschland landet dieses Jahr auf Platz 24, nachdem es im Vorjahr noch auf Platz 16 lag. Im Hinblick auf die jüngere Bevölkerung (unter 30 Jahren) liegt Deutschland auf dem wenig schmeichelhaften 47. Platz

Glück und Zufriedenheit stehen auch im Zusammenhang mit Dankbarkeit. Vielleicht werden viele Dinge heute bei uns in Deutschland als selbstverständlich angesehen und lassen daher vor schnell Dankbarkeit vermissen.

Folgendes könnte einen Anstoß geben, Ansichten zu überdenken ...

- Nur zwei Prozent der Weltbevölkerung leben in Staaten, in denen sie ihre Grundrechte auf Meinungsäußerung, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit uneingeschränkt ausüben können.
- Deutschland kann auf 79 Jahre ohne Krieg zurückschauen und hat die Wiedervereinigung geschafft.
- Ca. ein Viertel der Weltbevölkerung hat keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.
- In Deutschland fließt Trinkwasser durch Duschen, Waschmaschinen und Toilettenspülungen.
- Mehr als 100 Millionen Menschen sind derzeit weltweit auf der Flucht.
- Ca. ein Drittel der Weltbevölkerung hat keine sichere Sanitärversorgung.
- Deutschland gehört zu den 15 Ländern mit den besten Gesundheitssystemen.
- Der lokale Einzelhandel bietet mit vollen Regalen, der Online-Handel sogar auch rund um die Uhr ein fast unüberschaubares Warenangebot.
- Mit einer täglichen Nahrungsaufnahme von 3620 kcal je Einwohner liegt Deutschland weltweit auf Platz 10.
- Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt eine durchschnittliche tägliche Kalorienaufnahme von 2.000 kcal/Tag für Frauen und von 2.500 kcal/Tag für Männer.
- Geschätzte 90 Prozent der Weltbevölkerung haben noch nie ein Flugzeug betreten.
- In Deutschland sind schon 87 Prozent der Menschen in ihrem Leben einmal geflogen.
- Mit mehr als 570 Autos je 1000 Einwohnern steht Deutschland weltweit auf Platz 3 der Länder mit den meisten Autos.

- Mit mehr als 800 Mobiltelefonen je 1000 Einwohnern steht Deutschland weltweit auf Platz 26 der Länder mit den meisten Mobiltelefonen.
- Auf der Rangliste der weltweiten CO2-Emittenten steht Deutschland auf Platz 6.
- Mit 9 Geburten je 1000 Einwohner steht Deutschland weltweit auf einem der letzten Plätze.

Dies alles soll uns auf keinen Fall die Lebensfreude mindern, aber es sollte dazu beitragen, mit Dankbarkeit auf

all die Dinge zu schauen, die uns täglich geschenkt werden! Vielleicht rückt Deutschland in den nächsten Jahren im World Happiness Report wieder ein paar Ränge nach oben.

Die genannten Zahlen sollen als das betrachtet werden, was sie sind: „Statistik“. „Wenn ein Mann mit einem Fuß auf einem heißen Ofen und mit dem anderen in einer Kühltruhe steht, würde ein Statistiker sagen, dass der Mann sich durchschnittlich in angenehmer Temperatur befindet.“ (Zitat: Walter Heller)

Den letzten Zug clever vorbereiten.

Rechtzeitig
Entscheidungen
treffen.



MONHEIM • LANGENFELD • HITDORF

☎ 02173 / 916 50

◀ www.mueller-bestattungen.de

MÜLLER
Bestattungen

Gegründet 1890

Filmtipp: „One Life“

von Georg Bombeck

Die meisten von Ihnen haben wahrscheinlich schon von der Aktion gehört, mit der jüdische Kinder vor dem Abtransport in Lager bewahrt wurden und ihnen so mit größter Wahrscheinlichkeit das Leben gerettet wurde; die meisten ihrer Eltern kamen schließlich in Konzentrationslagern um. Vielleicht wissen Sie auch, dass die jüdischen Kinder aus der Tschechoslowakei stammten und mit Zügen in sogenannten Kindertransporten zwischen dem Münchner Abkommen von 1938 und dem Beginn des Zweiten Weltkriegs nach Großbritannien gebracht wurden.

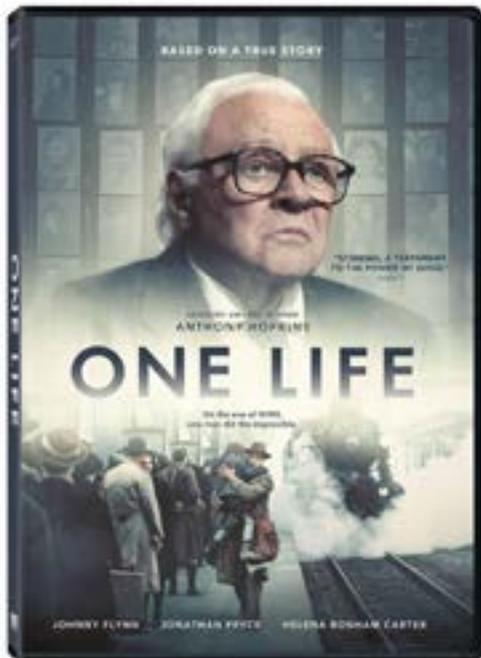
Die genauen Zahlen kennt man wohl kaum auswendig; immerhin wurden 669 Kinder gerettet. Aber der Börsenmakler Nicholas Winton, der die Transporte or-

ganisierte, rechtliche Hürden überwand, die Finanzierung einwarb, bei der Erstellung der notwendigen Dokumente half und die Kinder in britischen Familien unterbrachte, machte sich zum Vorwurf, dass der letzte Zug mit 250 Kindern nicht mehr durchkam.

Sein Leben wurde einige Male verfilmt. Die jüngste Verfilmung kreist um eine britische Fernsehshow, zu der Nicholas Winton, damals schon beinahe 80 Jahre alt, eingeladen wurde. Auf die Bitte der Gastgeberin, alle unter den Anwesenden mögen sich erheben, die ihr Leben Nicholas Winton zu verdanken haben, standen mehr als zwei Dutzend Gäste auf. Als sich auch Abkömmlinge von Geretteten erheben sollten, stand der ganze Saal auf und applaudierte.

Nicholas Winton selbst suchte nie Anerkennung für seine Tätigkeit, aber Hunderte waren dankbar, und es war ihnen wichtig, ihre Dankbarkeit zu zeigen.

Der Film ist auf DVD bislang nur auf Englisch (und in NTSC!) zu erhalten und läuft vielleicht noch in einigen Programmkinos und auf PrimeVideo.



One Life (2023)

Regie: James Hawes

Darsteller: Anthony Hopkins, Helena Bonham Carter, Johnny Flynn

Preis: ca. 15 \$

Lesetipp:

Die sieben Todsünden: Verhaltensökonomische Interpretationen und Handlungsempfehlungen

Eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaft

Autoren: Prof. Dr. Dominik H. Enste, Johanna Kary

Neid, Völlerei, Habgier, Wollust, Hochmut, Trägheit und Zorn – die sogenannten sieben Todsünden sind weitgehend bekannt und noch weiter verbreitet. Sie beschreiben sieben Motive und Verhaltensweisen, die viele Menschen im Alltag begleiten, aber zugleich als Vergehen moralisch gebrandmarkt sind.

Ausgehend vom Ursprung und den Konsequenzen dieser in frühkirchlicher Tradition seit ca. 400 n. Chr. als Todsünden bezeichneten Triebkräfte wird hier ein neuer Blick auf sie gewagt. Statt einer rein tugendethischen Verurteilung der Menschen, die ihnen erliegen, wird ergründet, wie sich das Verhalten in andere Bahnen lenken und die Sehnsüchte steuern lassen, um die negativen Konsequenzen zu vermeiden. Diese utilitaristische Perspektive wird um verhaltensökonomische Erkenntnisse erweitert, auch um aufzuzeigen, wie Wirtschaft und Unternehmen mit dem Thema „Todsünden“ umgehen können. Denn ein Vorwurf lautet, die Wirtschaft lebe ganz gut von unseren Sünden – etwa von der Völlerei, die sich zum Beispiel im Konsumrausch, bei Fast Fashion oder beim Flatrate-Saufen zeigt; oder vom Neid, der im Wett-

bewerb als Ansporn für Erfolge sorgen kann. Wie lassen sich die den Todsünden zugrunde liegenden Motive so verändern und lenken, dass für alle positive Folgen entstehen und die Gesellschaft nicht unter ihnen leidet? Wie kann und muss die ökonomische Theorie angepasst und im Sinne der Verhaltensökonomik weiterentwickelt werden, damit auch wenig rationales Verhalten erklärt werden kann? Was können Unternehmen tun, um aus diesen Lastern am Ende etwas Positives zu machen? Antworten auf diese Fragen bietet die vorliegende IW-Analyse.

Sie können die PDF herunterladen unter https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/IW-Analysen/PDF/2021/Analysen141_7-Todsunden.pdf

„Nicht die Glücklichen sind dankbar. Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.“

(Francis Bacon)

von Christian Engels, Diakon

Welches Lied, welche Gedanken begleiten uns, wenn wir morgens aufstehen? Ist es eher ein „Danke, für diesen guten Morgen“

oder stimmen wir ein in die altbekannte Klage

„Guten Morgen, liebe Sorgen, seid ihr auch schon wieder da“?

Wir sind die Schöpfer unserer Gedanken. Und wir wissen, dass aus Gedanken Worte und aus Worten Werke werden. Also, wie soll das Drehbuch unseres Lebens gestaltet sein?

Wir können bewusst eine Entscheidung in Richtung Dankbarkeit treffen. Sie wird uns das Leben in anderen Farben sehen lassen. Probieren wir es doch einfach einmal für ein paar Tage aus und schauen, was geschieht.

Das altbekannte „Danke-Lied“ eröffnet einen Reigen der Dankbarkeiten, der auf Freundschaften, Arbeitsstelle, Traurigkeiten und Glück schaut. Der Text kann uns als Anregung dienen.

Es gibt eine Übung der Dankbarkeit, zu der wir täglich eingeladen sind:

Schreibe jeden Tag drei Dankbarkeiten in dein Tagebuch oder in dein Handy und lese immer wieder darin. Du kannst dann eine neue Sichtweise auf dein Leben entdecken.

Danken wir für unsere Lebensgrundlagen: die Sonne, die Luft, die wir atmen, die Erde, die uns nährt, das Wasser, das

wir trinken. Dankbarkeit lässt uns reifen und an Tiefe gewinnen.

Ein dankbarer Mensch entwickelt sich in Richtung Daseinsfreude und Lebensglück.

Ein Vorbild ist der Heilige Franziskus, der in aller Armut lebt und so viel Lebensfreude ausstrahlt. Er singt sein Schöpfungslied der Dankbarkeit:

„Sei gepriesen für alle deine Werke. Sei gepriesen für Licht und Dunkelheiten. Sei gepriesen, denn du, Herr, schufst den Menschen.“

Oft sagen wir im Alltag als Redewendung „Gott sei Dank!“, ohne uns viel Gedanken darüber zu machen. Aber die Bibel motiviert uns, Gott bewusst „Danke“ zu sagen und damit unser Herz zu wandeln. Denn Danken ist Herzenssache.

Paulus ruft uns im Epheserbrief zu:

„Sagt Gott, dem Vater, jederzeit Dank für alles.“ Paulus weiß, dass mit dem Danken die Freude wächst und die Verbundenheit. Und aus den kleinen Dankbarkeiten, die wir Tag für Tag bewusst wahrnehmen und sammeln, kann ein großes „Ja!“ zu uns selbst wachsen:

„Ich danke dir, dass du mich so wunderbar gestaltet hast.“ (Psalm 139)

Diese Ehrfurcht, diese Dankbarkeit für das eigene Leben und für die ganze Schöpfung Gottes wünscht Ihnen von Herzen

Ihr Diakon Christian Engels

Herzlichen Glückwunsch!

Im Februar 1999 stellte sich ein knapp 35 Jahre junger Pastor im Pfarrgemeinderat der damals noch lose verbundenen Pfarrgemeinden St. Aldegundis Rheindorf und St. Stephanus Hitdorf vor. Und wenn man nun ein bisschen rechnet, kommt man schnell darauf, dass unser Pastor Peter Beyer zum einen sein 25jähriges Jubiläum in unserer Gemeinde feiert und zum anderen 60 Jahre alt wird.

Beides liegt nun schon einige Wochen zurück, und das Ortsjubiläum wurde am 18. Mai begangen, aber wir wollen es uns nicht nehmen lassen, ihm auch hier noch einmal herzlich zu gratulieren.

Lieber Pfarrer Beyer, herzlichen Glückwunsch zum 60. Geburtstag und viel Gesundheit und Gottes Segen für die Zukunft!

Vielen Dank für die Jahre des seelsorge-rischen Wirkens! Wir freuen uns auf weitere Jahre mit hervorragenden Predigten und weiterem Einsatz in der Seelsorge! Gottes Hilfe auch bei der Leitung der Gemeinde, eine Aufgabe, die in der Zukunft nicht kleiner wird!

Die Redaktion des RheinHit



Stefan H. Markel

Rechtsanwalt
Mediator/Schlichter

Zivilrecht, Immobilienrecht,
Miet- und Wohneigentumsrecht,
Arbeitsrecht

Jung
Rechtsanwälte

Telegrafstraße 57
42929 Wermelskirchen
Telefon: 02196 - 2012
info@rajung.de
www.rajung.de



Caritas-Sammlung 2024

von Christian Engels, Diakon

Liebe Christ:innen in unseren Gemeinden! „Füreinander“

14 Füreinander da sein, füreinander einste-
hen – besser kann das gemeinsame Anlie-
gen nicht auf den Punkt gebracht werden.
„Füreinander“ ist genau das, was unsere
Gesellschaft und unsere Welt heute am
Nötigsten braucht. Die Klimakrise kann
nur miteinander und füreinander ge-
löst werden. Fremdenfeindlichkeit und
Rechtspopulismus können nur durch
einen liebevollen Blick auf das Gemein-
wohl aller Menschen aus ihrer Engfüh-
rung erlöst werden.

Kriege werden nur aufhören, wenn die
Kraft des Miteinanders stärker wird als
Gewalt, Gier und Machtansprüche ein-
zelner.

Füreinander ist das, was zwischen den
Menschen entsteht, die sich von den Sor-
gen und Nöten der Nächsten berühren
lassen, denen Frieden, gerechte Verteil-
ung der Güter und Nachbarschaftshilfe
am Herzen liegen.

Caritas und Diakonie in Nordrhein-
Westfalen setzen mit der Sommersamm-
lung unter dem Motto „Füreinander“ ein
Zeichen. Menschen am Rande unserer
Gesellschaft sind nicht vergessen. Daher
ist es wichtig, dass viele Menschen sich
solidarisch zeigen und füreinander da
sind. Das geschieht in den kleinen Begeg-
nungen des Alltags, dem offenen Blick für
den Nachbarn und der Bereitschaft, in
Wort und Tat füreinander einzustehen.



Die Spenden an die Cari-
tas helfen beispielsweise den jungen Fa-
milien, die durch einen Schicksalsschlag
entstandene Zusatzkosten aufbringen
müssen, oder dem arbeitslosen Sohn,
der die Fahrt zum Geburtstag der kran-
ken Mutter nicht bezahlen kann, oder der
Schülerin, der das Geld für die Hausauf-
gabenhilfe fehlt.

Machen wir unser Herz weit, damit wir in
der Sorge um uns und unsere persönliche
Lebenssituation die Gemeinschaft der
Menschen nicht vergessen.

Caritas und Diakonie nehmen sich der
Menschen an, die nicht einmal einen
Platz haben, um sich schlafen zu legen.
Auch Arbeitslosen, Alleinerziehenden
und Rentnerinnen und Rentnern fehlt oft
das Nötige zum Leben. Selbst Menschen,
die einer Beschäftigung nachgehen, sind
vor Armut nicht geschützt, gerade nicht
in der jetzigen Krisenzeit, in der die Le-
benshaltungskosten so immens steigen.

Bitte unterstützen Sie bei der Caritas-
Sammlung diese Arbeit vor Ort zur Lin-
derung von Not an Leib und Seele. Und
seien Sie gewiss:

Was wir aus freiem Herzen schen-
ken, das wird auch uns erfüllen.
Im Namen aller Caritas-Mitarbeiter*innen
sage ich Ihnen ein herzliches „Danke-
schön“ für Ihre Hilfe.

(Dieser Text wurde in Teilen der Caritas-Inter-
netseite des Bistums Aachen entnommen.)

Ihre Spende können Sie gerne auf folgen-
des Konto unserer Gemeinde unter dem
Stichwort „Caritas“ überweisen: **IBAN
DE58 3755 1440 0106 0079 82,**

**Sparkasse Leverkusen,
BIC WELADEDLLEV,
Kontoinhaber: Katholische Kirchengeme-
inde St. Aldegundis**



Unterstützung im Alter - Hilfen aus einer Hand

Erna Meier wohnt sehr gerne in ihren
eigenen vier Wänden, hier kennt sie sich
gut aus, hier ist sie vertraut mit allem,
hier fühlt sie sich wohl. So ganz ohne
Unterstützung geht es aber inzwischen
nicht mehr. Das tägliche Kochen fällt ihr
zunehmend schwer, manchmal hat sie
auch einfach keine Lust mehr dazu und
kürzlich ist sie auf dem Weg ins Bad ge-
stürzt. Es ist zum Glück nichts Schlim-
mes passiert und sie konnte sich allein
wieder aufhelfen, aber es hätte auch an-
ders ausgehen können.

Es gibt viele Menschen, die sich in einer
ähnlichen Situation befinden, denen der
Caritasverband Leverkusen mit seinem
à la carte Mahlzeitendienst oder dem
Hausnotruf bereits zu mehr Sicherheit
und Wohlbefinden im Alltag verhelfen
konnte.

Der Mahlzeitendienst liefert an 365 Ta-
gen im Jahr, also auch am Wochenende

und Feiertagen ein warmes Essen ver-
zehrfertig auf den Tisch in der eigenen
Wohnung. Das Besondere dabei ist: Je-
den Tag kommt jemand vorbei und kann
sich auch persönlich davon überzeugen,
dass es den Menschen gutgeht oder falls
nicht, weitere Hilfen in die Wege leiten,
Notfallkontakte informieren oder was
auch immer notwendig ist. Das Essen
kann individuell ausgesucht werden oder
nach einem vorgeschlagenen Speiseplan
geliefert werden. Auch eine einmal wö-
chentliche Lieferung von tiefgekühlten
Menüs ist möglich, so kann das Essen
sehr flexibel und wann immer es passt,
einfach in der Mikrowelle zubereitet und
zu sich genommen werden.

Die Caritas Leverkusen bietet aber nicht
nur das, auch ein Hausnotrufgerät kann
zu einem Gefühl größerer Sicherheit
beitragen und ist eine gute Ergänzung
der Unterstützung durch den Mahlzei-
tendienst. Alita Schneider betreut die

16 Hausnotrufrufen und berichtet: „Wir erleben immer wieder, dass allein die Anwesenheit eines Hausnotrufergerätes und das Wissen, dass im Notfall auf Knopfdruck schnell Hilfe geholt werden kann viel Sicherheit gibt. Und was viele nicht wissen: wir verlangen keine einmalige Anschlussgebühr und die laufenden Kosten können über die Pflegekasse abgerechnet werden. Das heißt, Personen, die einen Pflegegrad haben, entstehen für das Basispaket keine Kosten.“ Die Notrufzentrale sei 24 Stunden besetzt, und die Notrufe werden persönlich angenommen.

Wer sich in einer ähnlichen Situation befindet und gerne Unterstützung oder mehr Sicherheit im Alltag haben möchte ist herzlich eingeladen, sich bei der Leiterin von Mahlzeitendienst und Hausnotruf, Angela Röthel (0214 855 42 411 oder angela.roethel@caritas-leverkusen.de) zu melden. Dann können alle Möglichkeiten individuell besprochen werden und ein auf die persönlichen Bedürfnisse geschürtes Paket gepackt werden.

Weitere Informationen gibt es auch auf der Internetseite: www.caritas-leverkusen.de/senioren/ambulante-dienste

Hilfen aus einer Hand

Zu Hause gut versorgt

Caritasverband Leverkusen e.V.
Bergische Landstraße 80
51375 Leverkusen
www.caritas-leverkusen.de



LEVER
KUSEN

Hausnotruf
0214 855 42 490

- Hilfe auf Knopfdruck
- Kurzfristige Anschlusstermine
- Unterschiedliche Geräte je nach Ihren Bedürfnissen für Zuhause & unterwegs
- Keine einmalige Anschlussgebühr

Ambulante Pflege
0214 855 42 440

- Individuelle pflegerische und medizinische Versorgung
- Betreuung von demenziell erkrankten Menschen zu Hause
- Alltagsbegleitung
- Entlastung pflegender Angehöriger

à la carte Mahlzeitendienst
0214 855 42 400

- gesundes Essen 365 Tage im Jahr frisch auf den Tisch
- Keine Mindestlaufzeit, keine Vertragsbindung
- Warm- oder Kaltlieferung
- Viele verschiedene Kostformen für unterschiedliche Bedarfe
- Kostenloses Probeessen



Senioren- und Krankentage

von Pfr. Peter Beyer

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, sich das Sakrament der Krankensalbung spenden zu lassen? – Bei dieser Frage schrecken viele Menschen auf, verbinden sie doch mit der Krankensalbung die einst sogenannte „letzte Ölung“, die in erster Linie sterbenden Menschen gespendet wurde. Nein, die Krankensalbung ist kein Sakrament, welches den Menschen auf den Tod vorbereitet. Sie möchte vielmehr kranke und alte Christen stärken und ihnen deutlich machen, dass sie auch in den schwierigeren Momenten ihres Lebens von Gott getragen und beschützt werden.

Auch in diesem Jahr laden wir wieder alle kranken und älteren Gemeindemitglieder zur Mitfeier einer Heiligen Messe

ein, in der die Gläubigen das Sakrament der Krankensalbung empfangen können. Die Messen sind an folgenden Tagen jeweils um 15.00 Uhr in der Kirche:

- St. Stephanus
am Dienstag, 22. Oktober,
- Zum Hl. Kreuz
am Donnerstag, 24. Oktober,
- St. Aldegundis
am Samstag, 26. Oktober.

Zu einem geselligen Ausklang des Nachmittags treffen wir uns im Anschluss an den Gottesdienst bei Kaffee und Kuchen im jeweiligen Pfarrheim. Zur Messe ist keine Anmeldung erforderlich. Zum anschließenden Treffen im Pfarrheim bitten wir um Anmeldung im Pastoralbüro, Tel. 0214 22728.

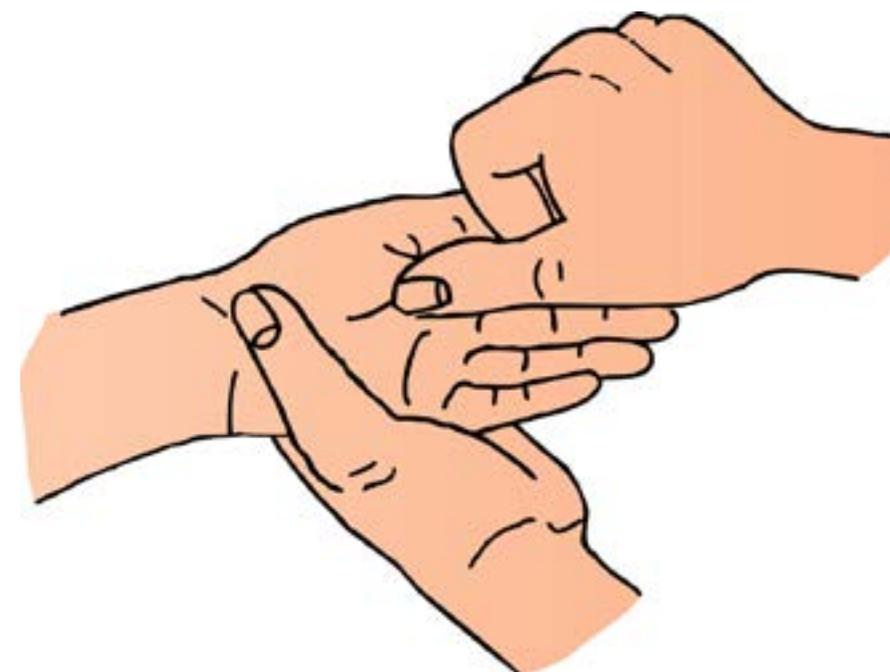


Bild: Birgit Seuffert | factum.adp
In: Pfarrbriefservice.de



KINDERGOTTESDIENSTE

AM

7. Juli 2024

- die Termine nach
den Ferien stehen
noch nicht fest -

JEWELNS UM 10 UHR

IM PFARRHEIM
ST. ALDEGUNDIS

ANSCHLIEßEND NOCH
BEISAMMENSEIN.
EINGELADEN SIND ALLE
KINDERGARTEN &
KLEINKINDER
MIT IHREN ELTERN



Designed by Frey®

Die Bücherei St. Stephanus lädt ein

zum

Schmökerabend

Lesetipps für die langen Abende

Wann : Mittwoch, dem 30.10.2024

Von : 19.30 – 21.45h

Wo : Bücherei St. Stephanus, Hitdorferstr. 155

Kosten : 5 €

Unsere Referentin Frau Friedel stellt lesenswerte Bücher vor.
Es ist keine Anmeldung erforderlich.



DECROUPPE



Orthopädie-Schuhtechnik
Schuhhaus & Reparatur
Meisterbetrieb seit 1958
zertifiziert nach ISO 9001
Alle Krankenkassen und Behörden

Wir beraten Sie gern!

Unsere Öffnungszeiten:

Mo. – Sa. 10.00 - 13.00 Uhr

Mo. Di. Do. Fr. 15.00 - 18.00 Uhr

Butterheider Straße 55 · 51371 Leverkusen

Telefon / Fax: 0214 / 22955

An alle Aktiven unserer Pfarrgemeinde

Es ist immer wieder schön zu sehen, wie viele Menschen in unseren Ortskirchen aktiv sind und so dafür sorgen, dass Kirche in unseren Gemeinden wirklich gelebt wird.

Wir vom Homepage-Team versuchen das nach außen hin abzubilden, so dass sich jeder innerhalb und außerhalb unserer Gemeinde einen Überblick verschaffen kann, wie das Leben in unserer Gemeinde aktiv gestaltet wird.

Eine Homepage zu betreiben erfordert aber vor allem, dass man hier aktuell ist, weil die Informationen, die man dort finden kann, sonst keinen Sinn machen. Wir versuchen das im Rahmen unserer Möglichkeiten zu erreichen, leider fehlt uns aber oft der hier für nötige Input, den wir nur durch sie – die Aktiven in der Gemeinde – erhalten können.

Daher möchten wir alle Aktiven bitten, mal auf der Homepage www.sankt-aldegundis.de nachzusehen, wie ihre Gruppe/ Aktivität dort dargestellt ist. Sind die Informationen, die dort angezeigt werden, noch aktuell? Sollten weitere Infos ergänzt werden? Für uns wäre es auch wünschenswert, wenn wir bei maßgeblichen Änderungen (Zusammensetzung von Gremien, Verantwortlichkeiten bei Gruppen usw.) von Ihnen, den Aktiven, direkt informiert würden, da wir diese

Änderungen nicht automatisch mitgeteilt bekommen und leider oft erst durch Zufall erfahren.

Auch wenn Sie sich auf der Homepage noch nicht vertreten sehen, wenden Sie sich einfach an uns, dann werden wir das zeitnah ergänzen. Gerne weisen wir darüber hinaus unter „Aktuelles“ auch auf Veranstaltungen hin, die sie für unsere Gemeinde ausrichten.

Über Rückmeldungen von Ihnen an online@sankt-aldegundis.de würden wir uns freuen und hoffen, dass durch Ihre Mithilfe, die Homepage weiterhin eine aktuelle Darstellung der Gemeinde und des Gemeindelebens sein kann.

Zum Schluss möchten wir Sie noch auf den allgemeinen Instagram-Account unserer Pfarrgemeinde hinweisen: <https://www.instagram.com/st.aldegundis/>. Zurzeit gibt es 134 Follower. Wenn Sie hier also beispielsweise Plakate zu Veranstaltungen aufnehmen lassen, erreicht diese Art der Werbung relativ unkompliziert viele Personen, vor allem auch jüngere Gemeindemitglieder, für die diese Art der Informationsbeschaffung zum Alltag gehört. Ansprechpartner hierfür ist Jonas Witze, den Sie unter nachfolgender Mail-Adresse erreichen können: j.witze@sankt-aldegundis.de

Monika Cremer (Homepage-Team)

Dankbarkeit

So oft vergessen wir
Zu danken.
Für das Leben
Die Familie
Die Freunde
Die Freuden
Das Schöne
Das Gute.

Denn auch das gibt es!
Jeden Tag!

Theresia Bongarth, In: Pfarrbriefservice.de

Termine Juni – Dezember 2024

Juni 2024

Sa	22/06/24	Kolping	STE	Wir radeln zum Landgasthaus Piwipp
So	23/06/24	12:00	HLK	Pfarrfest
Mi	26/06/24	19:00	Bücherei	Vielseitig – Buchgespräch über „Zwei am Meer“ von Fanny André. Referentin: Gabriele Friedel
Sa	29/06/24	14:00	ALD	Spielzeit

Juli 2024

Di	02/07/24	15:00	Altenkreis	STE	gemütlicher Nachmittag
Di	09/07/24	09:00	kfd	STE	gemeinsames Frühstück nach der Frauenmesse im Pfarrheim

August 2024

Di	06/08/24	15:00	Altenkreis	STE	gemütlicher Nachmittag
Mo	26/08/24		kfd	STE	Jahresausflug der kfd nach Königswinter
Do	29/08/24	15:00	Seniorenkreis	ALD	Programm noch offen

September 2024

Di	03/09/24	15:00	Altenkreis	STE	Ausflug
Di	10/09/24	09:00	kfd	STE	gemeinsames Frühstück nach der Frauenmesse im Pfarrheim
Do	12/09/24	15:00	Seniorenkreis	ALD	Programm noch offen
Do	19/09/24	14:00	kfd	STE	Klön-Kaffee im Pfarrheim bis 15:30
Do	26/09/24	15:00	Seniorenkreis	ALD	Programm noch offen

Oktober 2024

Di	01/10/24	15:00	Altenkreis	STE	gemütlicher Nachmittag
Di	08/10/24	09:00	kfd	STE	gemeinsames Frühstück nach der Frauenmesse im Pfarrheim
Do	10/10/24	15:00	Seniorenkreis	ALD	Programm noch offen
So	20/10/24	09:30	kfd	STE	100-jährige Jubiläumsfeier, wir beginnen die Feierlichkeiten mit der Hl. Messe in St. Stephanus und gehen im Anschluss in der Hitdorfer Stadthalle
Di	22/10/24	15:00		STE	Messe zum Senioren- und Krankentag mit Sakrament der Krankensalbung
Do	24/10/24	15:00		HLK	Messe zum Senioren- und Krankentag mit Sakrament der Krankensalbung
Do	24/10/24	15:00	Seniorenkreis	ALD	Programm noch offen
Sa	26/10/24	15:00		ALD	Messe zum Senioren- und Krankentag mit Sakrament der Krankensalbung
Sa	26/10/24		kfd	STE	Kartenvorverkauf für die kfd-Damensitzung im Februar 2025
So	27/10/24	11:00	KAB	HLK	Eröffnungsgottesdienst zur Ausstellung der KAB Münster „wertvoll arbeiten“ in der Kirche Zum Heiligen Kreuz 27.10.-10.11.24
Mi	30/10/24	19:30	Bücherei	STE	Schmökeraabend

November 2024

Di	05/11/24	15:00	Altenkreis	STE	gemütlicher Nachmittag
Do	07/11/24	15:00	Seniorenkreis	ALD	Programm noch offen

Di	12/11/24	09:00	kfd	STE	gemeinsames Frühstück nach der Frauenmesse im Pfarrheim
Mi	13/11/24	10:00	kfd	STE	Regionalmesse des kfd-Stadtverbandes in St. Stephanus Bürriq
Do	21/11/24	15:00	Seniorenkreis	ALD	Programm noch offen

Dezember 2024

Di	03/12/24	15:00	Altenkreis	STE	gemütlicher Nachmittag
Do	05/12/24		kfd	STE	Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Essen
Do	05/12/24	15:00	Seniorenkreis	ALD	Programm noch offen
Di	10/12/24	09:00	kfd	STE	gemeinsames Frühstück nach der Frauenmesse im Pfarrheim
Do	19/12/24	15:00	Seniorenkreis	ALD	Programm noch offen

B A B I L O N
RECHTSANWALT
ANDREAS BABILON

Kreuzbroicher Str. 21
51375 Leverkusen-Schlebusch

 **0214 / 2 06 85 75**

www.anwalt-babilon.de



Mobil: 0160 / 3 54 93 33

Terminvereinbarung telefonisch (über Festnetz oder Mobilfunk)

Termine variabel – auch samstags, auch Haustermin möglich

- § **Straßenverkehrsrecht (Unfall, Straf- & Bußgeldverfahren)**
- § **Vertragsrecht, Schadensersatz- & Forderungsrecht**
- § **Erbrecht, Patientenverfügung & Vorsorgevollmacht**
- § **lebzeitige Vermögensordnung, erbrechtliche Gestaltungen**

Ein kleiner Rückblick auf die Aktivitäten der kfd St. Stephanus

Die kfd-Damen tanzen in den Mai 🥳



Am Samstag, den 27. Mai 2024 haben rund zwanzig Frauen im Pfarrheim gefeiert. Es war ein kleiner Auftakt zum Tanz in den Mai. Aber es wurde nicht nur getanzt. Unsere DJ-in Nicole sorgte mit einem Mix aus zeitlosen Klassikern und den aktuellen Schlagerhits für eine gute Stimmung. Nicht nur auf dem Tanzparkett konnten die Da-

men ihr Können unter Beweis stellen. An der Karaoke-Anlage haben einige Damen die Lieder mitgesungen und dabei ihr verborgenes Gesangstalent entdeckt. Bei dem einem oder anderen leckeren Getränk verging die Zeit wie im Flug. Es war eine gelungene Veranstaltung, die nächstes Jahr definitiv wiederholt werden soll.

Sammlung der kfd für das Müttergenesungswerk

Unter dem Motto „Jetzt ist Mama dran“ stand die diesjährige Sammlung für das Müttergenesungswerk. Die kfd hat nach der Heiligen Messe am Sonntag, den 12.05.2024 und beim kfd-Frühstück am 14.05.2024 für das Müttergenesungswerk gesammelt.

Einmal im Jahr ist Muttertag. Für viele der perfekte Anlass, Danke zu sagen für die Liebe und Fürsorge und alles, was Mütter tagtäglich für andere leisten. Viele von ihnen kommen dabei an ihre körperliche und mentale Belastungsgrenze. Deshalb brauchen Mütter uns – unsere Wertschätzung, unsere Unterstützung und unsere Spenden.

Rund um den Muttertag geht das Müttergenesungswerk (MGW) auf die Straßen, um Spenden für kurbedürftige Mütter zu sammeln. In der dreiwöchigen Kur können Mütter endlich durchatmen und zu Kräften kommen. Sie widmen sich ganz ihrer Gesundheit und ihren Bedürfnissen.

Für diese Maßnahmen ist das Müttergenesungswerk auf Spenden angewiesen. Bitte helfen Sie (auch nach dem Muttertag) mit und unterstützen die Arbeit des Müttergenesungswerks mit einer großzügigen Spende!

Mehr Infos zu der Spendenaktion finden Sie unter www.muettergenesungswerk.de

Die kfd St. Stephanus in Hitdorf feiert 100. Geburtstag

Bereits vor 100 Jahren wurde die kfd St. Stephanus in Leverkusen-Hitdorf gegrün-

det und darf dieses Jahr den 100. Geburtstag feiern. Ein stolzes Alter, und dennoch versucht die kfd weiterhin jung zu bleiben.

100 Jahre Gemeinschaft von Frauen und Müttern soll dieses Jahr gebührend gefeiert werden. Den 100. jährigen Geburtstag feiert die kfd am Sonntag, den 20. Oktober 2024. Es wird mit einer feierlichen Messe in St. Stephanus in Leverkusen-Hitdorf gestartet. Wir laden bereits jetzt alle Gemeindeglieder und Gäste dazu ein.

Was ist die kfd?

Falls man Sie dazu befragen sollte, würden Sie es beantworten können? Wann ist die kfd in der Gemeinde, in unserer Gesellschaft, in unserem Stadtteil sichtbar? Neben Cafeteria beim Pfarrfest, der Organisation der Karnevalsdamensitzung, Aktionen für Frauen, Besuchsdienst der Mitgliederinnen, den Ausflügen, der Gestaltung des Adventsbasars, des Kreuzwegs oder der Maiandacht, sind die kfd-Mitgliederinnen an vielen weiteren Aktivitäten im Gemeindeleben beteiligt. Vielleicht zu unsichtbar? Vielleicht muss die kfd mehr Präsenz zeigen?

Sind Sie neugierig geworden? Dann besuchen Sie, die von der kfd organisierten Veranstaltungen. Die Termine der Aktionen finden Sie in unserem Schaukasten am Pfarrheim. Vielleicht möchten Sie der kfd beitreten? Dann sprechen Sie uns gerne an. Die Kontaktdaten des kfd Vorstands finden Sie in dem Schaukasten oder auf der Internetseite der St.-Aldegundis-Gemeinde (<https://www.sankt-aldegundis.de/aktuelles/>).

*Im Namen des kfd-Vorstands
Marianne Palt*

Minis on Tour 2024

Die Tage vom 02. bis 05. April 2024 verbrachten die Messdiener*innen aus dem Sendungsraum gemeinsam im CVJM-Haus Köttingen in Lindlar. Das Motto der Fahrt lautete „Suchet das Licht!“.

für die Leiterrunde Hannah Feierabend

Am Morgen des Osterdienstes ging es los. Mit Bus und Bahn sind wir von Leverkusen-Mitte nach Köttingen gereist. Gegen Mittag waren dann alle 38 Teilnehmenden und Begleitenden am Haus. Zum ersten Mal waren wir im CVJM-Haus Köttingen, und zum ersten Mal haben wir uns als Messdienergruppe selbst versorgt. Also wurden Dienstgruppen eingeteilt: ein Team zum Kochen, zum Spülen, für den Speisesaal sowie für den Gruppenraum. Es gab also immer etwas zu tun.

Am Nachmittag wurden einige Kennenlernspiele ausgepackt, und wir haben uns weiter auf die Fahrt eingestimmt. Am Abend wurde der Saal dunkel, 38 Lämpchen leuchteten, und ein paar Werwölfe waren unterwegs. Trotz einiger Verluste im Spiel Werwolf waren am nächsten Morgen alle bereit für eine Runde Fröhlichkeit.

Den weiteren Mittwoch und Donnerstag verbrachten wir mit kooperativen Gruppenspielen sowie einigen Stationen. Das gesamte Haus wurde dafür genutzt. Im Bastelraum wurden bunt-leuchtende Glasuntersetzer gebastelt, im Speisesaal wurden biblische Rätsel gelöst, in der Sofaecke wurde die Messe vorbereitet,

im Raum der Stille wurde entspannt und in der Küche wurde das Mittagessen vorbereitet. Für viele das Highlight war der Escape Room, der im Saal aufgebaut war. Mit Hilfe von ausliegenden Hinweisen wurden diverse Rätsel gelöst, um eine leuchtende Truhe zu öffnen. Darin befanden sich LED-Leuchtstäbe. Diese brachten am Donnerstagabend den Saal zum Leuchten. Der bunte Abend hielt viele schöne, witzige und interessante Momente bereit. Denn alle Teilnehmenden sowie das Leiter-Team hatten einen Programmpunkt vorbereitet. Von einer Quiz-Show bis hin zu Tanz und Gesang war alles dabei.

Vor der Abreise am Freitag haben wir noch einmal auf die letzten Tage zurückgeblickt. Die Leiterrunde hat sich sehr über die vielen Rückmeldungen gefreut. Während der gesamten Fahrt war es gar nicht so einfach, die verschiedenen Dienste sowie das Programm unter einen Hut zu bekommen. Dennoch blicken wir auf eine ereignisreiche Fahrt zurück. Als sehr besonders wurde die positive und gemeinschaftliche Stimmung beschrieben. Auch die Vorfreude auf die nächste Fahrt ist groß.



Das neue Gruppenschild, auf dem alle acht Kirchen des Sendungsraums abgebildet sind.

Lust auf solche Erlebnisse? Lust, vorn im Altarraum zu dienen?

Der Einstieg ist nicht nur direkt nach der Erstkommunion möglich. Erste Infos zu den Messdiener*innen sind über die Website der Gemeinde zu finden. Auskunft gibt die Leiterrunde: messdiener@sankt-aldegundis.de.

Das „Altenberger Licht“ kommt nach St. Aldegundis

von Barbara Bödege

Am 1. Mai brach bei schönstem Frühlingwetter eine Gruppe Radfahrer um 7 Uhr in Hitdorf auf in Richtung Altenberg. In Rheindorf-Süd und später in Wiesdorf schlossen sich uns noch Mitradler an, so dass wir eine Gruppe von 17 Leuten im Alter von 10 bis 70 Jahren waren. Nach einer Pause an der Gezellan-Kapelle in Alkenrath erreichten wir unser Ziel so früh, dass wir noch einen Sitzplatz im Dom bekamen. Regelmäßig zum 1. Mai treffen sich junge Christen aus Deutschland, Europa und der ganzen Welt, um an zwei Tagen dieses Licht in die Welt zu tragen. Ort ist die Kloster-



kirche der ehemaligen Zisterzienserabtei, der Altenberger Dom, die heutige Jugendbildungsstätte des Erzbistums Köln und Zentrum der katholischen Jugend in Deutschland ist. Bereits am Vortag reisten die Jugendlichen an – so auch Messdiener aus Hitdorf und aus Hl. Kreuz – und entzündeten in der Feier der Vigil (23 Uhr) das Licht. Mit der Aussendungsmesse am nächsten Tag wurde das Licht und die Friedensbotschaft an die Familien und Gemeinden weitergegeben. So nahm eine Gruppe aus Portugal und aus Tokio das Licht mit in ihre Heimat.



Nachdem die mitgebrachte Petroleumlampe am Altenberger Licht entzündet worden war, stärkten wir uns im Innenhof von Haus Altenberg mit einer herzhaften Erbsensuppe. Zusammen mit unseren Messdienern, Kaplan Christoph Schmitz und Pastoralreferent Franz-Josef Ostermann traten wir den Heimweg an, nun mit 25 Radlern. Ziel war die Kirche zum Heiligen Kreuz in Rheindorf, wo

wir das „Altenberger Licht“ am Maialtar zur Eröffnungsfeier der Maiandacht aufstellten. Wieder in Hitdorf angekommen, schlossen wir unseren Ausflug mit einem Eis bei „El Gusto“ ab, rechtzeitig vor dem aufkommenden Unwetter.

Wenn auch die älteren Teilnehmer nicht unbedingt zur Zielgruppe der Veranstaltung gehörten, so berührten uns doch die Intention, die frohe Stimmung, die Gestaltung des Gottesdienstes und die Texte ... wir kommen 2025 wieder nach Altenberg.

Ein herzliches Dankeschön sagen wir Sandra und Markus Philipp für die super Organisation, Absprache und Tourenführung!

28

29



Geschichte des Altenberger Lichts

Das Altenberger Licht entstand 1950 nach den Schrecknissen des 2. Weltkrieges als Zeichen der katholischen Jugend für Versöhnung und Frieden in Europa. Von Altenberg aus schickte man das Licht auf die Reise, das in Form einer Stafette in alle Richtungen weitergegeben wurde bis an die Grenzen Deutschlands, Europas und sogar nach Jerusalem und Tokio. Es kommen ca. 3000 junge Menschen zu der Veranstaltung.



Zum letzten Mal voller Einsatz von den Kirchenmäusen

Eindrücke von Mitwirkenden und Zuschauern

Zum letzten Mal hieß es vom 3. bis 5. Mai „Bühne frei!“ für die Kirchenmäuse. Mit Peter Pan begeisterten sie an allen drei Tagen das Publikum immer wieder aufs neue.

In der Geschichte, die wahrscheinlich viele von uns kennen, geht es darum, dass

Schade, dass dies das letzte Stück der Kirchenmäuse war, doch sie gehen mit den besten Erinnerungen an die Proben und Vorführungen.

Ein großes Danke an Heike Bauer, Anke Wolf und Renate Pavlovic!

(Nele Paul)



sich Peter, der Junge, der nie erwachsen werden wollte, mit dem Mädchen Wendy anfreundet. Gemeinsam mit Wendys Schwester machen sie sich zusammen auf den Weg nach Nimmerland zu den verlorenen Jungs. Doch natürlich gibt es auch hier einen Bösewicht, Kapitän Hook. Er und sein treuer Gefährte Smee versuchen sich an Peter Pan zu rächen. Eine spannende Geschichte!

Der Großteil der Einnahmen von über 700 € wird, wie die Jahre davor, für eine wohltätige Organisation, gespendet.

Am ersten Wochenende im Mai verzauberte die Kinder- und Jugendtheatergruppe „Die Kirchenmäuse“ kleine und große Zuschauer. Mit dem Stück „Peter Pan“ zeigte die Gruppe eine reife schauspielerische Leistung. Schöne Kostüme, witzige Textpassagen und vor allem das wandelbare Bühnenbild mit liebevollen Details zeichneten das Theaterstück aus. Zum Ende hin durften die zuschauenden Kinder auf die Bühne und genossen die „Friedenspfeife“ in Form von süßen Überraschungen. Die Erwachsenen er-



hielten den Text des Refrains vom Peter Pan Lied und konnten die Sänger unterstützen.

Vielen Dank für die tolle Vorstellung.

(E. Enkirch-Timm)

„Peter Pan“ ist eine Fantasiegeschichte. Es handelt sich um einen Jungen, der nie erwachsen werden möchte. Er lebt mit seinen Freunden in Nimmerland. Außerdem gibt es in unserem Theaterstück auch noch Kapitän Hook und die Indianer. Doch es spielen auch noch Wendy, Mia (Wendys kleine Schwester), Mutter und Vater mit. Es war eine aufregende Zeit, dieses Theaterstück zu proben. Es war aber noch

schöner, dieses Stück drei mal aufzuführen. Wir haben auch Spenden für einen guten Zweck gesammelt. Die Zeit war einfach wunderschön!

(Lisa)

Ich war zusammen mit meinem Bruder



bei Peter Pan. Es war schön. Peter hat die Kinder mitgenommen nach Nimmerland. Er hatte die Fee Tinkerbell dabei. In Nimmerland gibt es Indianer und Piraten. Am Ende sind die Kinder nach Hause geflogen. Nächstes Jahr möchte ich wieder ins Theater.

(Mila, 7 Jahre)



Hitdorfer Schützenfest 2024

Wie in jedem Jahr feierte die Hitdorfer Schützenbruderschaft rund um Christi Himmelfahrt Schützenfest.

von Madita Zöll

Nach Neuerungen im Vorstand und Überlegungen zur Umgestaltung des Festes gab es in diesem Jahr ein etwas anderes Programm. Der Donnerstag begann mit dem Abholen der Majestäten und der anschließenden Kranzniederlegung am Ehrenmal. Hierfür haben unsere Jungschütz:innen gemeinsam mit unserem Präses Christian Engels eine kurze Andacht vorbereitet.

Nach einem kurzem Besuch im Schützenhaus startete die Messe in St. Stephanus, die wie in jedem Jahr von unserem Kirchenchor begleitet wurde. Zurück auf dem Platz ermittelte unsere Jugend ihre Majestäten. Durchsetzen konnten sich



Taylor Roth bei den Schülern und Anna Seidel bei der Jugend.

Am Nachmittag ging es dann gemeinsam mit dreizehn weiteren Gruppierungen zu dem Festzug durchs Dorf. Unsere Schützenjugend hatte ein paar Luftballons besorgt, die an Kinder am Straßenrand verteilt wurden. Mit der Rückkehr zum Kirmesplatz war dann das offizielle Programm beendet und der Tag konnte entspannt ausklingen.

Am darauffolgenden Tag stand die Party in der Stadthalle an. Wie auch in den letzten Jahren gab es eine Auswahl an Cocktails und anderen Kaltgetränken sowie einen DJ, der für gute Stimmung sorgte. Am Samstag war mit dem Familientag die größte Programmänderung. Den ganzen Tag über wurden Kinder geschminkt,



Schützenmännchen aus Papierrollen gebastelt und eine Reihe von Outdoorspielen ausprobiert.

Außerdem stand natürlich unser König:innenvogelschießen auf dem Programm. Gegen fünf weitere Mitstreiter konnte sich Birgit Irmer durchsetzen und ist neue Kaiserin und wird gemeinsam mit den Jugendmajestäten unsere Bruderschaft im Bezirk Rhein-Rhein-Wupper Leverkusen repräsentieren.



Zusätzlich gab es ein Schlager Open Air mit fünf Künstler:innen, welches ab 20 Uhr auf dem Kirmesplatz stattfand..

Dankbarkeit

Auch die St. Sebastianus Schützenbruderschaft ist dankbar. Wir sind dankbar, dass wir nach dem ausgefallenen Fest im letzten Jahr dieses Schützenfest feiern konnten. Wir sind dankbar, dass der Kirchenchor die Messe gestaltet und Christian Engels gemeinsam mit unserer Jugend die Andacht und Messe vorbereitet. Wir sind dankbar, dass insbesondere die Cafeteria durch die Unterstützung unserer Gemeindemitglieder so gut läuft. Wir sind dankbar für all die vielen helfenden Hände, für das gute Wetter und die lachenden Gesichter.

Vielen Dank!

Wedemeyer Bestattungen

*„Menschliche Zuwendung tröstet.
Wir sind für Sie da.“*



Leverkusen-Hitdorf

Hitdorfer Str. 83
51371 Leverkusen

Telefon: 02173 / 94 90 21

Leverkusen-Rheindorf

Königsberger Platz. 14
51371 Leverkusen

Telefon: 0214 / 820 21 21

Wir sind 24 Stunden erreichbar.

info@wedemeyer-bestattungen.de
www.wedemeyer-bestattungen.de

Dankbar seit 1666!

Die Bergheim-Wallfahrt 2024

von Christoph Schmitz, Kaplan

Kann man sich das vorstellen: Jahr um Jahr zu einem marianischen Gnadenbild zu pilgern, weil vor mehr als drei Jahrhunderten die Pestgefahren überstanden waren? Die Bergheim-Wallfahrt scheint solch eine Vorstellung zu bestätigen, denn sie hält bis heute erfolgreich an dem Gelübde fest, „durch eine jährliche Prozession bis zu den ewigen Tagen den Zins der Dankbarkeit abzustatten“. Und so machten sich auch in diesem Jahr am 4./5. Mai unter dem Leitgedanken „O eilet sie zu schauen“ nahezu 80 Fuß-, Rad- und BuspilgerInnen auf den Weg zur „Schmerzhaften Mutter“ in der Pfarrkirche zu Bergheim. Dankbar seit 1666 – nicht nur durch das Einreihen in den tradierten Dank aus der damaligen Zeit, sondern auch im Bewusstsein persönlicher Dankbarkeit, wie einige Bergheim-PilgerInnen berichten können:

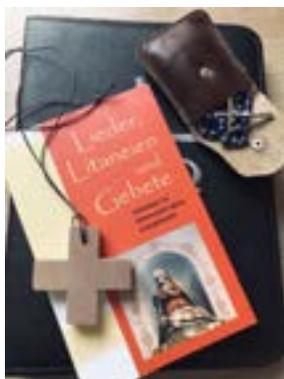
„Ich bin dankbar, dass ich die Bergheim-Wallfahrt mal richtig miterleben konnte. Ich werde nächstes Jahr wieder mitgehen und freue mich schon, ein paar von denen, die mitgegangen sind, wiederzusehen.“ (Niklas Steverding, 16 Jahre)

„Ich bin dankbar für die Menschen, die sich alljährlich im Sinne des Gelübdes auf den Weg nach Bergheim machen und, aus welchen Motiven auch immer, dieses Versprechen einlösen.“ (Markus Frimmersdorf, Brudermeister der Bergheim-Wallfahrt)

„Ich bin dankbar für die Auszeit. Ich hatte die Möglichkeit, mich ganz auf mich selbst zu fokussieren. Vor allem die Rosenkranzgebete haben mir geholfen. Wenn man erstmal mit allen zusammen betet, ist das wie eine Meditation und man muss sich um nichts anderes mehr kümmern, als Teil einer Gruppe von Gleichgesinnten zu sein.“ (Felicitas Frimmersdorf, 19 Jahre)

„Ich bin dankbar, dass ich mich trotz aller Befürchtungen auf den Weg gemacht habe und für Gott, der alle unsere Wege mitgeht und uns nicht allein lässt.“ (Gabriele Decker)

„Ich bin dankbar für die schöne Gemeinschaft und fühle mich als „Neue“ bei der



Wallfahrt gut aufgenommen.“ (Annette Koster)

„Wir sind dankbar für die tollen Gespräche während des Pilgerns und für die Zeit des Schweigens; für die Impulse; für das gute Wetter und das Grillen am Abend und für die gute Organisation durch die Bruderschaft.“ (Niklas und Sandra Helbig)

Ich persönlich bin dankbar, dass sich neben älteren Menschen auch junge Erwachsene für traditionelle Formen geliebten Glaubens begeistern können und dies keinesfalls, weil sie – böse gesagt – „Tradis“ wären, sondern weil sie erleben: etwas scheinbar Sterbendes steckt voller Lebendigkeit und voller Menschen, die eine tragende Gemeinschaft bilden, die nicht erstarrt, sondern bewegt, die nicht stehen bleibt, sondern etwas in Gang

setzt. Ich bin dankbar, als geistlicher Begleiter der Wallfahrt nun selbst Teil dieser alten Leverkusener Tradition zu sein und auf dem 32 km langen Fußpilgerweg in meine Heimatstadt meiner Glaubensheimat neu auf die Schliche gekommen zu sein. Und ich bin dankbar, dass die PilgerInnenzahl nicht rückläufig, sondern konstant und sogar gestiegen ist. Diesmal haben uns auch Menschen aus Bergheim selbst auf den letzten vier Kilometern (ein Bergheimer sogar ab Leverkusen!) begleitet.

Angesichts unserer Krisen, Kriege und unsicheren Zeiten mag wohl die Dankbarkeit aus dem Jahr 1666 heute wieder nachvollziehbarer sein und damit auch der Wunsch, das eigene „Glaubenszuhaus“ zu stärken. Umso plausibler ist es, mit einer heiligen Fürsprecherin wie der Gottesmutter Maria unserem Schöpfer zu danken, dass er Tod und Todesangst besiegt hat und er für das Leben eintritt. Ein solcher Gott darf nicht in Vergessenheit geraten. Das Gelübde wurde wieder erfüllt. Gott sei es gedankt!



150 Jahre Kirchenchor St. Stephanus Hitdorf

1874 – 2024



Ein fröhliches Fest

von Norbert Brinkschulte-Mörsberger

36

Ein Fest der Begegnung mit vielen Freundinnen und Freunden sollte es werden – und das wurde die Jubiläumsfeier zum 150. Geburtstag des Kirchenchors Cäcilia Hitdorf am Sonntag, dem 26. Mai.

In der Festmesse gab es „Klänge der Freude“ von Seiten des Chors, und die Mitmach - Predigt von Herrn Ostermann brachte spielerisch und humorvoll den Dreifaltigkeitssonntag und das Chorjubiläum zusammen. Dazu bescherte ein spontaner und herzlicher Beifall nach einem Beitrag des Chors vielen einen echten Gänsehautmoment.

Der Einladung zum anschließenden Fest in der Stadthalle waren viele Freundinnen und Freunde gefolgt und sorgten, wie der Chor es sich erhofft hatte, für ein volles Haus. Dort standen dann das Beisammensein bei Imbiss, Kaffee und Kuchen im Vordergrund, aber auch die Tanzgarde und Jugendtanzgarde der KG Hetdörper Mädchen und Junge, der Langenfelder Kinder- und Jugendchor, ein Überraschungsständchen des Altenkreises mit Diakon Engels und der Hitdorfer Männerchor, der zum Teil gemeinsam mit dem Kirchenchor seinen Beitrag brachte, sorgten für eine heitere Stimmung. Grußworte u. a. von Seiten der



Du und Sie mögen Gesang, Gemeinschaft, musikalische Gestaltung von Gottesdiensten? Dann mal mutig reingeschnuppert in unseren Chor:
 Probe donnerstags 19.30 Uhr
 Pfarrheim, Hitdorfer Str. 155
 Infos: 02173/690133

37

Stadt und des katholischen und der evangelischen Pfarrer(in) steuerten besinnliche Akzente bei.

Der Chor dankt sehr herzlich allen, die mitgefeiert haben, allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen unseres Festes

beigetragen haben, für alle guten Gaben, die von zahlreichen Vereinen, Gruppen und einzelnen Personen überreicht oder zugesteckt wurden und fühlt sich davon und von vielen guten Gesprächen und Begegnungen an diesem wunderschönen Tag reich beschenkt.



Taufen



St. Aldegundis

Sterbefälle



St. Aldegundis

Zum Heiligen Kreuz

Zum Heiligen Kreuz

St. Stephanus

Eheschließungen



St. Aldegundis

St. Stephanus

St. Stephanus

fachbetrieb
der Innung
Mitglied im Fachverband

Fester GmbH

Felderstraße 45
51371 Leverkusen
Telefon: 0214 22019
Fax: 0214 24995
E-Mail: info@heizung-fester.de
Internet: www.heizung-fester.de

**Sanitär
Heizung
Klima
Solaranlagen
Instandsetzung
24h Notdienst**

Dreikönigswallfahrt

26.-29.09.2024

Pacem in terris – Frieden auf Erden

Liebe Besucherinnen und Besucher des Kölner Doms,

seit den beeindruckenden Erfahrungen des Weltjugendtags 2005 lädt der Dom seit 2006 jedes Jahr um den 27. September – den Kirchweihstag des Domes – zur Dreikönigswallfahrt ein. In diesen Tagen begrüßen wir Pilgerinnen und Pilger aus Köln, dem Erzbistum und darüber hinaus in unserer Kölner Kathedrale, durch

die ein besonders gestalteter Pilgerweg führt. In Heiligen Messen, Andachten und zahlreichen Gottesdienstangeboten laden wir alle Besucherinnen und Besucher dazu ein, in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige die Spuren Gottes im eigenen Leben zu entdecken. Seien Sie auch dieses Jahr vom 26. bis zum 29. September 2024 wieder herzlich Willkommen zur Dreikönigswallfahrt im Kölner Dom!.

Ihr Msgr. Robert Kleine, Domdechant

Auch wir ziehen wieder zum Kölner Dom, aber der Ablauf ändert sich gegenüber den vergangenen Jahren!
!

Start ist voraussichtlich am Freitag, 27.09.24, um 10:00 Uhr an der Kirche St. Aldegundis. Details entnehmen Sie bitte den wöchentlichen Mitteilungen.



St. Stephanus

St. Aldegundis

	<u>St. Stephanus</u>	<u>St. Aldegundis</u>
<u>Montag</u>	Keine Messe	Keine Messe
<u>Dienstag</u>	18:00 St. Hildegard	08:30 St. Stephanus, Hitdorf
<u>Mittwoch</u>	09:15 St. Stephanus, Bürrig 12:00 Herz Jesu: Marktandacht	17:30 St. Aldegundis
<u>Donnerstag</u>	09:15 Christus König	08:30 Zum Heiligen Kreuz
<u>Freitag</u>	09:15 Herz Jesu im Wechsel mit St. Antonius	keine Messe
<u>Samstag</u>	17:00 St. Antonius im Wechsel mit Herz Jesu	18:00 St. Aldegundis
<u>Sonntag</u>	09:45 St. Stephanus, Bürrig 11:15 St. Hildegard im Wechsel mit Christus König	09:30 St. Stephanus, Hitdorf 11:00 Zum Heiligen Kreuz

Wir sind für Sie da ...

Unsere Seelsorger:

Peter Beyer, Pfarrer, ☎ 0214 22728, peter.beyer@erzbistum-koeln.de
 Dr. Antoine Cilumba, Pfarrer, ☎ 0170 8000487, antoine.cilumba-cimbumba-ndayango@erzbistum-koeln.de
 Andrew Prabhakar Godugunuru, Pfarrer, ☎ 01511 2476673, rev.andrewgkadapa@yahoo.com
 Christoph Schmitz, Kaplan, ☎ 0171 5402910, christoph.schmitz@erzbistum-koeln.de
 Christian Engels, Diakon, ☎ 02173 1066341, christian.engels@erzbistum-koeln.de
 Thomas Wentz, Diakon, ☎ 0170 8012966, thomas.wentz@erzbistum-koeln.de
 Franz-Josef Ostermann, Pastoralreferent, ☎ 0170 8009754, franz-josef.ostermann@erzbistum-koeln.de
 Judith Schellhammer, Pastoralreferentin, ☎ 0170 8010439, judith.schellhammer@erzbistum-koeln.de

Einen Priester für Notfälle vermitteln die Zentralen des St.-Remigius-Krankenhauses in Opladen unter Tel. 02171- 4090 und des Klinikums Leverkusen unter Tel. 0214 - 130.

Kirchenmusiker:

Seelsorgebereichsmusiker Bernhard Dieter, ☎ 0214-83367661
 Ursula Bernhardt, ☎ 0214-60266172

Pfarrbüros:

Pastoralbüro St. Aldegundis, Burgstr. 2, ☎ 0214-22728, Fax 0214-22828, st.aldegundis@katholisch-lev.de
 Mo-Fr 9.00 bis 12.00 Uhr, Di und Do 15.00 bis 18.00 Uhr
 Zum Hl. Kreuz, Memelstr. 13a, ☎ 0214-2027610, Di 16.00 bis 18.00 Uhr, Do 9.00 bis 11.00 Uhr

Pfarrgemeinderat:

Vorsitzende Ingrid Meyer, mail-an-pgr@web.de
 Stellv. Vorsitzender Peter Annison

In dieser Ausgabe

Danke.....	3
Was sagt man?.....	4
Wie man sich und die Welt sieht	8
Filmtipp: „One Life“	10
Die sieben Todsünden: Verhaltensökonomische Interpretationen und Handlungsempfehlungen ..	11
„Nicht die Glücklichen sind dankbar. Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.“	12
Herzlichen Glückwunsch!.....	13
Caritas-Sammlung 2024	14
Unterstützung im Alter - Hilfen aus einer Hand.....	15
Senioren- und Krankentage	17
Kindergottesdienste.....	18
Die Bücherei St. Stephanus lädt ein zum Schmöckerabend.....	19
An alle Aktiven unserer Pfarrgemeinde	20
Dankbarkeit.....	21
Termine Juni – Dezember 2024.....	22
Ein kleiner Rückblick auf die Aktivitäten der kfd St. Stephanus	24
Minis on Tour 2024.....	26
Das „Altenberger Licht“ kommt nach St. Aldegundis.....	28
Zum letzten Mal voller Einsatz von den Kirchenmäusen.....	30
Hitdorfer Schützenfest 2024	32
Dankbar seit 1666!	34
150 Jahre Kirchenchor St. Stephanus Hitdorf	36
Taufen	38
Eheschließungen.....	38
Sterbefälle	38
Dreikönigswallfahrt	40
Wir feiern Gottesdienst	41
Wir sind für Sie da	41

Impressum | 61. Ausgabe | Juni 2024 | Dankbarkeit als Lebensisier

Pfarrbrief für die Kath. Kirchengemeinde St. Aldegundis, Leverkusen mit den Kirchen St. Aldegundis, St. Stephanus und Zum Heiligen Kreuz
Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Katholischen Kirchengemeinde St. Aldegundis, Leverkusen | V.i.S.d.P.: Pfarrer Peter Beyer
Redaktion und Gestaltung: Barbara Bödege, Georg Bombeck, Christian Engels, Ingrid Meyer,
Franz-Josef Schlömer und Edith Studen
Layout: Georg Bombeck
Anschrift der Redaktion: Katholische Kirchengemeinde St. Aldegundis, Burgstraße 2, 51371 Leverkusen | rheinhit@sankt-aldegundis.de
Der RHEIN-HIT erscheint dreimal im Jahr. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Redaktionelle Änderungen vorbehalten!
Druck: ICS Medienzentrum, 53842 Troisdorf, Tel. 02202 / 98883-11 | Auflage: 500 Exemplare

Der nächste RHEIN-HIT erscheint voraussichtlich am 17. November 2024. Letzter Abgabetermin für Beiträge ist der 5. Oktober 2024.

Das vorliegende Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Übersetzung, des Vortrags, der Reproduktion, der Vervielfältigung auf fotomechanischem oder anderen Wegen und der Speicherung in elektronischen Medien. Ungeachtet der Sorgfalt, die auf die Erstellung von Texten, Abbildungen und Programmen verwendet wurde, können weder Autor, Herausgeber noch Redaktion für mögliche Fehler und deren Folgen eine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung übernehmen. Die in diesem Werk wiedergegebenen Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. können auch ohne besondere Kennzeichnung Marken sein und als solche den gesetzlichen Bestimmungen unterliegen.

Pfarrfeste

an den Kirchorten unserer Gemeinde

St. Stephanus

Sonntag

08.09.2024



Essen, Trinken, Spiele rund um den Kirchturm nach der Messe um 9:30 Uhr

Sankt Aldegundis

Samstag,

28.09.2024

Tombola, Spielwiese, abends Live-Musik

und Sonntag

29.09.2024

Frühstück ab 9, Festmesse mit Tiersegnung um 11, Erbsensuppe, Kuchentheke, Bühnenprogramm, Singen am Lagerfeuer



MEINE HOFFNUNG, SIE GILT DIR

Ps 39,8

SONNTAG DER
WELTMISSION

27. OKT.
2024



JETZT
HELFFEN



[MISSIO-HILFT.DE/WMS-SPENDE](https://missio-hilft.de/wms-spende)

missio 
glauben. leben. geben.